

Zeit des Wandels...

Autor: Andreas Hoose, Chefredakteur Antizyklischer Börsenbrief | 14.10.2011 13:55 | Copyright BörseGo AG 2000-2021

Ein Kollege fragte mich kürzlich scherzhaft, wann denn nun die Welt untergehen werde. Man kommt ja nicht umhin in diesen Tagen, den eigenen Standpunkt manchmal etwas genauer zu erläutern. Denn natürlich wird die Welt *nicht* untergehen, schon gar nicht wegen dieser Finanzkrise. Schließlich erweisen wir Menschen uns immer wieder als wahre Überlebenskünstler, ganz besonders in schwierigen Zeiten.

Mein Großvater war das beste Beispiel: Als im ausgebombten Berlin der Nachkriegsjahre niemand etwas zu essen hatte, da hatte er die Nerven, für seine fünf Kinder Fahrräder zusammenzubasteln: Rahmen und Felgen von Fahrrädern für große Menschen hat er in handliche Stücke zersägt. Aus diesem, heute würde man sagen „Sperrmüll“, hat mein Großvater dann kleine Kinderfahrräder gebaut. Das nennt man Überlebenswillen...

Da werden seine Nachfahren doch wohl mit so einer Finanzkrise fertig werden. Wobei es allmählich den Anschein hat, dass auch den Politikern zunehmend der Angstschweiß auf der Stirn steht: In dieser Woche hat EZB-Chef Jean Claude Trichet gesagt, die Krise habe eine systemische Dimension erreicht.



Das Erstaunlichste an dieser Aussage ist die Tatsache, wie lange es gedauert hat, bis unsere Politiker zu dieser Erkenntnis gelangt sind. Denn dass wir es mit einer ausgewachsenen Krise des gesamten Finanzsystems zu tun haben, das pfeifen die Spatzen längst von den Dächern.

Deshalb raten wir den Lesern des Antizyklischen Börsenbriefs schon seit geraumer Zeit, Geld von den Privatbanken abzuziehen und zu Volks- und Raiffeisenbanken zu transferieren. Vor einigen Monaten klangen solche Ratschläge noch weltfremd. Inzwischen nicht mehr.

Wobei sich ja gerade auch viele Experten immer noch schwer damit tun, die Dinge beim Namen zu nennen. Sie können das sehr schön daran erkennen, dass die aktuelle Misere derzeit zwar allabendlich zur besten Sendezeit in illustren TV-Diskussionsrunden analysiert wird. Des Pudels Kern wird dabei aber so gut wie immer ausgeklammert.

Hier ist er:

Wegen des Zinseszinsseffekts ist das Finanzsystem aktueller Prägung nicht mehr zu retten. Es wird schon aus

mathematischen Gründen unweigerlich zusammenbrechen – und dieser Tag rückt immer näher...

Naja, vielleicht wäre es in der Tat etwas zu viel verlangt, den Menschen im öffentlich-rechtlichen Fernsehen solche Wahrheiten zu präsentieren. Was da los wäre: Sofort würden die Menschen die Bankschalter stürmen, um ihr Geld abzuheben. Und so etwas können unsere Banken ja gar nicht gebrauchen. Gerade jetzt, wo sie reihum herabgestuft werden:

[Link "<http://www.ftd.de/unternehmen/finanzdienstleister/:schuldenkrise-fitch-droht-deutscher-bank-mit-herabstufung/60115929.html>" auf [www.ftd.de/...](http://www.ftd.de/) nicht mehr verfügbar]

Da macht man es schon lieber so wie unsere Kanzlerin und beschwichtigt die Leute so lange, bis eine Pleite Griechenlands dann leider doch unausweichlich ist. Pech gehabt, hat leider alles nichts geholfen, dabei haben wir uns solche Mühe gegeben. Ehrlich.

Ich bin gespannt, wie lange es noch dauert, bis auch die Menschen in Deutschland eine Revolution anzetteln. Vor der Wall Street versammeln sie sich schon, um gegen diesen Wahnsinn aufzustehen. Ist der deutsche Michel tatsächlich so ein Trottel, dass er alles hinnimmt, was ihm seine Volksvertreter präsentieren? Ich glaube nicht, dass er das ist.



Man muss den Leuten nur endlich sagen, was da wirklich passiert. Noch ist Zeit dazu, die Dinge zu bewegen. Wenn wir alle erst ums Überleben kämpfen, und aus großen Fahrrädern kleine bauen, dann ist es zu spät. Deshalb sagen wir es mit Henry Ford:

„Wenn die Menschen wüssten, wie unser Geldsystem funktioniert, dann hätten wir eine Revolution noch vor morgen früh“.

Morgen früh wäre mir jedenfalls lieber als in zwei Jahren. Fangen Sie deshalb noch heute damit an, die Dinge zu hinterfragen. Lesen Sie alles, was Ihnen in die Finger kommt. Seien Sie kritisch und unermüdlich, ruhen Sie nicht, bis Sie die Dinge wenigstens ansatzweise verstanden haben – und glauben Sie nicht den Schwachsinn, den unsere Politiker erzählen. Es geht um viel, um sehr viel sogar.

Nach der wirtschaftlichen Revolution, die den Prozess der Industrialisierung der 1890er Jahre begleitete und der politischen Revolution, die zum Zweiten Weltkrieg führte, ist es jetzt an der Zeit für eine soziale Revolution, die der „Bankenaristokratie“ den Garaus macht, wie das Folker Hellmeyer in der Münchner Runde des Bayerischen Fernsehens in dieser Woche etwas verniedlichend nannte.

Dass der geschätzte Kollege, immerhin Chefanalyst der Bremer Landesbank, mit der blumigen Umschreibung "Bankenaristokratie" auch die Deutsche Bank gemeint hat, gibt der Sache eine gewisse Brisanz. Auch das zeigt uns, dass es höchste Zeit ist, die Dinge anzugehen.

Übrigens kommt in diesen Tagen ein Film in die Kinos, der gut zur aktuellen Lage passt:

Pachakutec – Zeit des Wandels.

Im Vorspann dazu heißt es:

„Damit eine neue Erde geboren werden kann, werden sich viele ungesunde politische, soziale und ökonomische Strukturen auflösen oder erneuern müssen“.

<http://www.trailerseite.de/film/11/pachakutec-kino-trailer-zeit-des-wandels-21063.html>

Noch ein Hinweis in eigener Sache: Am 8. November veranstaltet die Börse Go AG ihr erstes Kapitalschutz-

Webinar. Informationen und Anmeldung [hier](#).

Wie reagieren SIE auf die aktuelle Marktsituation? Wie reagieren andere Godmode-Leser auf die unsichere Marktlage? Finden Sie es heraus! Und lassen Sie uns wissen, wie SIE reagiert haben – auf unserer [Facebook-Seite](#) !

Mehr dazu in der Oktober-Ausgabe des Antizyklischen Börsenbriefs, die vor wenigen Tagen erschienen ist.

Anmeldemöglichkeit (1) : [Das Drei-Monats-Abo des Antizyklischen Börsenbriefs](#)

Anmeldemöglichkeit (2) : [Das Jahres-Abo des Antizyklischen Börsenbriefs](#)

Zum Autor:

Andreas Hoose ist Chefredakteur des Antizyklischen Börsenbriefs, einem Service der BörseGo AG, und Geschäftsführer des Antizyklischen Aktienclubs. Börsenbrief und Aktienclub, das komplette Servicepaket für die Freunde antizyklischer Anlagestrategien! Informationen finden Sie unter www.antizyklischer-boersenbrief.de und www.antizyklischer-aktienclub.de

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine

Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2021